Amt, Datum, Telefon

660 Amt für Verkehr, 25.02.2010, 51-29 89
660.21 Corinna Eckardt

Drucksachen-Nr.

0607/2009-2014

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	16.03.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Aufgabenstellung zur Machbarkeitsstudie zur Erschließung des Stadtteils Heepen mit schienengebundenen öffentlichen Verkehrsmitteln

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat am 16.10.2008 Dr.-Nr. 5899 und 5946 TOP 4.2 u. TOP 4.4

Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss, 04.11.2008, TOP 10, Dr.-Nr. 5795
Hauptausschuss, 18.12.2008, TOP 3, Dr.-Nr. 5795

Beschlussvorschlag:

Die Aufgabenbeschreibung für die Machbarkeitsstudie Straßenbahn Heepen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt die Ausschreibung in die Wege zu leiten.

Begründung:

Die Stadt Bielefeld möchte das Stadtbahnnetz weiter ausbauen. Für die Anbindung des Stadtteils Heepen an das Stadtbahnnetz soll in Zusammenarbeit mit moBiel eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden.

Bisherige Planungsgrundlagen

Für die Erschließung des Stadtteils Heepen im Osten von Bielefeld durch eine Stadtbahn wurde bereits 1998 eine Variantenuntersuchung der Stadtbahnstrecke Innenstadt - Radrennbahn – Heepen durchgeführt, die jedoch nicht politisch beschlossen wurde. Außerdem entspricht diese Untersuchung nicht mehr den heutigen Rahmenbedingungen.

Die Maßnahme ist im Rahmen der Integrierten Verkehrsentwicklungsplanung des Landes Nordrhein-Westfalens (IGVP NRW) einer volkswirtschaftlichen Bewertung unterzogen worden (Stand 09.12.2005), aus der sich ein Nutzen-Kosten-Quotient von weit unter 1 ergeben hat. Aufgrund der zu erschließenden Potenziale muss dieses Ergebnis kritisch hinterfragt werden, zumal der GVEP der Stadt Bielefeld aus dem Jahr 1994 für diese Maßnahme einen wesentlich höheren verkehrlichen Nutzen ermittelt hat. Das ungünstige Ergebnis der IGVP hat dazu geführt, dass die Maßnahme der Stufe 2 des Verkehrsinfrastrukturbedarfsplans Schiene zugeordnet worden ist.

Untersuchungsvoraussetzungen und Untersuchungsumfang

Im Rahmen des Auftrages soll eine Vorzugslinie mit maximal zwei Varianten erarbeitet werden. Da der bestehende Tunnel keine Kapazitäten für eine weitere Stadtbahnlinie hat, kann Heepen als eigenständiges System geplant werden. Dies öffnet der Stadt Bielefeld die Möglichkeit, auch ein Straßenbahnsystem nach Heepen zu planen.

Vorrangig bearbeitet werden soll die Frage des möglichen Schienensystems, da davon die vorgesehene Potenzialanalyse Stadtbahn 2030 beeinflusst wird.

Folgende Aufgabenstellungen sollen bearbeitet werden:

- Betrachtung der städtebaulichen, verkehrlichen, ökologischen und betrieblichen Rahmenbedingungen
- Oberirdische Streckenführung von Innenstadt Jahnplatz bis Heepen.
- Abschätzung des Fahrgastpotenzials und Erschließungsqualität
- Prüfung der Nutzung der DB-Strecke oder des DB-Korridors und Darstellung der Eignung dieses System auch im Hinblick auf ein Gesamtnetz 2030.
- Plausibelisierung der Systementscheidung möglicher Systeme (Hoch- oder Niederflur, Spurbreiten) hinsichtlich ihres verkehrlichen Nutzens sowie der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit unter Einbeziehung der Gesamtnetzes 2030,
- Berücksichtigung und Ergänzung der Verknüpfung zum Busnetz und/oder zur DB-Bahn
- Bewertung vorgeschlagener neuer Standorte für den Bau eines Depots im neugefundenen Konzept (die Kapazität des bestehenden Depots in Sieker ist ausgeschöpft)
- Kostenschätzung und Finanzierungsmöglichkeiten unter den derzeit geltenden rechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen.
- Vorstellung der Ergebnisse in politischen Gremien

Rahmenbedingungen

In der Innenstadt gilt der Jahnplatz als ein Fixpunkt, in Heepen sind die zentralen Bereiche zu erschließen. Der Stadtteil ist über die Heeper Straße ausgehend vom „Kesselbrink“ mit der Innenstadt verbunden. Aufgrund einer zeitnahen beabsichtigten städtebaulichen Neugestaltung des „Kesselbrinks“ ist eine kurzfristige Trassenfindung in diesem Bereich von besonderer Bedeutung.

Ausschreibungsverfahren

Die Ausschreibung erfolgt nach einem europaweiten VOF-Vergabeverfahren mit einem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r) **Moss**	.